

# "Es begann damals, als die Schule den Schülern ein Gratis-Mittagessen verabfolgte"

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **73 (1947)**

Heft 22

PDF erstellt am: **05.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Wenn Annoncen ehrlich wären

Bei einem befreundeten Schullehrer im oberen Rheintal, bei dem ich vor einiger Zeit zu Gaste weilte, fand ich eine ergötzliche Sammlung. Er hatte sich Annoncen aus in- und ausländischen Zeitungen und Zeitschriften ausgeschnitten, die er sauber in ein Buch klebte, und wollte mit Hilfe dieser Unterlagen eine Arbeit über die Verlogenheit unseres Jahrhunderts schreiben. Mir war diese wissenschaftliche Kleinarbeit zur Verbesserung der Moral zu umständlich, und ich entwarf deshalb kurzerhand einige Musterbeispiele, wie Annoncen lauten würden, wenn sie ehrlich wären. Hier sind sie:

### Einheirat

In mein schlechtgehendes Geschäft, das wegen unsolider Preise sich die letzten Kunden verschert hat, wird jungem, ehrbaren Mann aus guter Familie Einheirat geboten. Sein Vater muß so dumm sein, meinen Geschäftsbüchern zu glauben, und der Heiratslustige so blind, meine Tochter für zehn Jahre jünger zu halten, als sie ist. Bewerber wollen schreiben unter: «Seltene Gelegenheit.»

### Ehebündnis

Da ich sehr wohl einsehe, daß meine Blütezeit endgültig vorüber ist, indem auch mein dritter Bräutigam es nicht mit mir aushielt, würde ich mich gern zu einem Ehebündnis verstehen und dabei weniger auf gute Eigenschaften, als auf das Geld meines Lebensgefährten sehen. Ich bin sehr gewandt im Nichtstun und Geldausgeben, widme den größten Teil meiner Zeit meiner Toilette und gebe mich ungern mit dem Haushalt ab, weil mir dies zu langweilig ist. Ich habe alle Kriminalschriftsteller gelesen, sonst aber ist meine

Unbildung bodenlos. Ich liebe das Kino bis zur Raserei, besonders seit mein Plattfuß mir das Tanzen verbietet. Da mir die Resten meiner Ersparnisse höchstens noch drei Wochen reichen, bitte ich Reflektanten, sich bald zu melden unter: «Heimchen am Herd.»

### 2000 Fr. Reinverdienst pro Tag

erzielen nicht Sie, sondern ich, wenn recht viele Leute, auf meinen Schwindel hereinfallen. Ich fabriziere ein vollkommen wertloses «Lebens-Salz», welches ich Ihnen unter anderen Dummköpfen in der Weise andrehen möchte, daß Sie mir Ihr letztes Geld als Kaution hersenden, um dafür ein wegen seiner Minderwertigkeit nicht absetzbares Warenlager zu erhalten. Eilofferten erwünscht, da mein Vertreter zur Gründung einer Filiale in Ihrer Stadt niemals anwesend sein wird, unter: «Streng reell, Goldgrube.»

### Schmuckkästchen, idyllisch gelegen

Welcher idealgesinnte Naturliebhaber sucht ein Landgrundstück in schöner Gegend zu kaufen? Der wende sich nicht an uns. Denn das als «Schmuckkästchen» angezeigte Landhaus ist ein früherer Ziegenstall und das dazu gehörige Terrain ist gar kein Grundstück, sondern eher ein Abgrundstück, weil es mitten in einem steilen Felsabsturz gelegen ist. «Idyllisch» daran ist nur die völlige Einöde und jedem Entferntheit von jeder Behausung und jedem bequemen Verkehrswege. Schreiben Sie an das Immobilienbüro «Vom Fels zum Meer.»

So etwa müßten Annoncen lauten, wenn sie aufrichtig wären. Vielleicht, daß durch diese Veröffentlichung auch eine pädagogische Wirkung zu erreichen ist. — Ich zweifle daran. — Dann brauchten wir nicht erst die wissenschaftliche Arbeit abzuwarten, die mein Freund, der Lehrer, so gewissenhaft vorbereitet. Frederik Ulkbold



«Es begann damals, als die Schule den Schülern ein Gratis-Mittagessen verabfolgte.»

Collier's

**Gut gegessen  
ist doppelt gelebt!**  
Essen Sie in der Börse!  
**ZÜRICH**  
im Zentrum der Stadt beim Paradeplatz. Telefon (051) 27 23 33  
Hans König jun.  
Großer Platz

**Zeuhauskeller**  
Paradeplatz Zürich Walter König  
Bekannt für preiswürdig  
und gut

**Panem et circenses**  
Circenses: **Schauspielhaus**  
Panem: **Pfauen-Restaurant**  
Zürich 7 Heimplatz Telefon: 32 21 91  
Neue Leitung: Ernst Biedermann

**GUTE KÜCHE!**  
**Eintracht** Angenehm  
in der  
Zürcher  
Altstadt  
NEUMARKT 5 TEL. 32 40 21

**CINA**  
NEUENGASSE 25 TELEPHON 2 75 41  
WALLISER WEINSTUBE  
RESTAURANTS «AU PREMIER»  
GRILL-ROOM «CHEZ CINA»  
**BERN**

Mit **BELLARDI BITTER Spezial**  
geht es immer besser!  
Sturzenegger & Schiess AG. Zürich

**Hotel Metropol-Monopol**  
Barfüßerpl. 3 Basel Tel. 2 89 10  
Das führende Haus im Zentrum  
Restaurant „Metro-Stübli“  
Inh. W. Ryser

**Veltliner Keller.**  
Schlüsselgasse 8 Zürich  
Telephon 25 32 28  
hinter dem St. Petersturm  
Meine Küche  
befriedigt  
verwöhnte Gaumen!  
Inhaber: W. Kessler - Freiburghaus

Für  
**festliche  
Anlässe**  
heimelige,  
antike Lokale  
**Restaurant Aklin**  
beim Zytturm  
Zug  
TEL. 4.18.66